



# Die Nordmainische S-Bahn Frankfurt–Maintal–Hanau

---

Ein Projekt für die Region und  
ihre Menschen

---

Gemeinsam für die beste Lösung  
arbeiten

---

Mehr Flexibilität und Komfort

---

Neuer Lärmschutz für die  
Anwohner

---

**Die Basis der Zukunft. DB Netze.**



## Ein Projekt für die Region und ihre Menschen

**Das Rhein-Main-Gebiet:** Das sind über 5,5 Millionen Einwohner in Hessen, Bayern und Rheinland-Pfalz – von Gießen bis Darmstadt, von Bingen bis Aschaffenburg. Ein starker und innovativer Wirtschaftsraum mit rund zwei Millionen Arbeitsplätzen sowie vielfältigen Kultur- und Freizeitangeboten. **Mittendrin:** Frankfurt am Main als zentraler Knotenpunkt. Mit dem Bau der Nordmainischen S-Bahn steigert die Deutsche Bahn die Mobilität in dieser Wachstumsregion. Die zukünftige Linie ist Teil des Großprojekts Frankfurt RheinMain<sup>plus</sup>.

Im Grünen wohnen, in der Stadt arbeiten. Oder aus der Stadt heraus schnell und komfortabel die Region erkunden. Mobilitätsangebote zu optimieren ist eine gemeinsame Aufgabe, damit Menschen ihr Leben den eigenen Bedürfnissen entsprechend gestalten können.

Damit das Schienennetz hierfür leistungsfähig bleibt, haben sich die Stadt Frankfurt, das Land Hessen, die Deutsche Bahn, der Rhein-Main-Verkehrsverbund sowie der Arbeitskreis Verkehr der Regionalkonferenz RheinMain unter Federführung der Deutschen Bahn zum Projekt Frankfurt RheinMain<sup>plus</sup> zusammengeschlossen. Die Idee dahinter: die Region fit für die Anforderungen von morgen machen.

---

### Optimales Verkehrsangebot

**Mobilität optimieren** – nicht nur, aber auch für Berufspendler: 77.000 Menschen verlassen Frankfurt täglich auf dem Weg zur Arbeit, 336.000 kommen in die Stadt. 18.500 Einwohner von Hanau arbeiten auswärts – 13.300 pendeln zum Job in die Brüder-Grimm-Stadt. Und 11.400 Berufstätige aus

Maintal arbeiten an einem anderen Ort, während 5.500 Menschen dorthin pendeln. Daneben ist ein gutes Verkehrsangebot für Freizeit- oder Einkaufsfahrten mindestens genauso wichtig.

**Mobilität optimieren** – bei der Wahl des Verkehrsmittels: In den Kernstädten ist die Bedeutung des eigenen Autos als Transportmittel rückläufig, eine gute Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel deshalb umso wichtiger. Konkurrenzfähig kann der öffentliche Verkehr dann sein, wenn das Angebot attraktiv ist und eine wirkliche Alternative darstellt.

**Mobilität optimieren** – für die Lebensqualität: Die Wohnung in Maintal, die Arbeit in Hanau, der Museumsbesuch in Frankfurt – urbane Räume und Erholungsgebiete, Wohnorte und Arbeits-



Die Nordmainische S-Bahn wird zwischen Frankfurt-Konstablerwache, Maintal und Hanau verkehren. Die Fahrzeit verkürzt sich um bis zu elf Minuten.

plätze geschickt zu verbinden, darum geht es. Zum Beispiel für die Großeltern, die ihre Enkel in Maintal besuchen. Oder für die Familie, die am Sonntag einen Ausflug zum Staatspark Wilhelmsbad unternimmt. Und für den Angestellten, der morgens zur Arbeit in die Frankfurter City fährt. Sie alle können die Nordmainische S-Bahn nutzen, die von Maintal West bis zur Konstablerwache nur **elf Minuten** benötigen wird.

**Fit für die Mobilitätsanforderungen von morgen** – mit dem Bau der Nordmainischen S-Bahn wird genau das erreicht. Das Nahverkehrsangebot kann gegenüber heute **um fast 75 Prozent** gesteigert werden. Und weil die neue Strecke direkt an die Frankfurter City angebunden ist, verkürzt sich die Fahrzeit von Hanau über Maintal nach Frankfurt um bis zu elf Minuten.

### Nahverkehr für alle

Über 300 Kilometer Schienennetz, mehr als 110 Stationen und 127 Millionen Passagiere jährlich: Die S-Bahn Rhein-Main bringt eine ganze Region zusammen. Mit dem Bau der Nordmainischen Linie wird das Nahverkehrsnetz deutlich ver-

bessert. Die rund 20 Kilometer lange Strecke soll den Frankfurter Osten noch besser mit den Städten Maintal und Hanau verbinden.

*Ob zur Arbeit nach Frankfurt, zum Spaziergang in den Staatspark Wilhelmsbad oder zu den Enkeln nach Maintal. Mit der Nordmainischen S-Bahn kommen Anwohner und Pendler aus der Region um bis zu elf Minuten schneller ans Ziel.*

Im Zentrum des Projekts steht der Neubau von zwei Gleisen, die entlang der bestehenden Regionalbahnstrecke Frankfurt–Maintal–Hanau geführt werden. Durch den neuen Schienenweg erhöht sich die Streckenkapazität zwischen der Frankfurter City und Hanau erheblich – ein wichtiger Punkt, vor allem für den Frankfurter Osten. Künftig können Nah- und Fernverkehr getrennt voneinander in der jeweils optimalen Geschwindigkeit fahren. Das wirkt sich auf Zuverlässigkeit und Komfort aus. So verkehrt die Nordmainische S-Bahn in den Hauptverkehrszeiten

**alle 15 Minuten.** Zeitgleich wird die bestehende Strecke auf der südlichen Mainseite spürbar entlastet.

Auch außerhalb des Zuges profitieren Reisende. Die Stationen entlang der Strecke werden modernisiert und barrierefrei um- und ausgebaut. Mobilitätseingeschränkte Personen, Eltern mit Kinderwagen und Reisende mit Gepäck gelangen künftig stufenlos über Aufzüge oder Rampen auf die Bahnsteige und in die S-Bahn.

Mit den beiden neuen Stationen Frankfurt Ost (unterirdisch) und Frankfurt-Fechenheim entsteht zudem eine optimale Anbindung an das S-Bahn-Netz im Frankfurter Osten.

### Wir bauen – Sie fahren

Der Bau der Nordmainischen S-Bahn erfolgt „unter rollendem Rad“. Das heißt, der Betrieb der bestehenden Strecke Frankfurt–Maintal–Hanau sowie der Betrieb der vorhandenen Stationen wird während der Bauzeit aufrechterhalten.



## Gemeinsam für die beste Lösung arbeiten

Bevor Sie einsteigen, starten wir durch: mit einer ausführlichen Planung von der Bedarfsermittlung bis zum Probetrieb. Schließlich soll sichergestellt werden, dass ein Projekt dem öffentlichen Interesse entspricht und Ergebnisse aus Diskussionen und Optimierungsvorschläge einfließen können.

Ein wichtiger Schritt im Projektverlauf ist das Planfeststellungsverfahren. Hier werden alle Sachverhalte begutachtet und Einwendungen geprüft. Ziel ist es, die Argumente abzuwägen und auszugleichen. Zunächst reicht die Bahn dazu die Planfeststellungsanträge beim Eisenbahn-Bundesamt (EBA) ein. Dort werden die Unterlagen geprüft und an die Anhörungsbehörde weitergeleitet.

Zuständig für die Nordmainische S-Bahn ist das Regierungspräsidium Darmstadt. Während der Offenlage können die Bürger dann Einsicht in die Unterlagen nehmen und Einwendungen geltend machen. Im Anschluss finden Erörterungstermine statt, bei denen Bemerkungen und Stellungnahmen diskutiert werden. Das EBA prüft die Sachverhalte und erlässt den Planfeststellungsbeschluss, was faktisch der Baugenehmigung entspricht.

**Die Deutsche Bahn beabsichtigt, 2019 mit ersten Bahnübergangsmaßnahmen und 2021 mit den Hauptbauarbeiten zu beginnen.**

### Schematischer Ablauf des Planfeststellungsverfahrens

**Deutsche Bahn (DB) erstellt Unterlagen für den Planfeststellungsantrag**

**Antrag wird beim Eisenbahn-Bundesamt eingereicht**  
(= Beginn des Verfahrens nach Vollständigkeitsprüfung)

**Anhörungsverfahren durch die zuständige Behörde**  
(Regierungspräsidium)

- Bekanntmachung der Offenlage (Beginn der Veränderungssperre)
- Öffentliche Auslegung der Unterlagen für einen Monat
- Einreichen von Einwendungen von Privatpersonen und Naturschutzverbänden (bis zu zwei Wochen nach Auslegung)
- Stellungnahme von Trägern öffentlicher Belange (bis zu drei Monate nach Auslegung)
- Erwidierungen zu den Einwendungen und Stellungnahmen durch die DB
- Erörterungstermin mit Einwendern, Fachbehörden, Trägern öffentlicher Belange
- Abschließende Stellungnahme der Anhörungsbehörde

**Eisenbahn-Bundesamt prüft alle Sachverhalte**

**Eisenbahn-Bundesamt erlässt Planfeststellungsbeschluss**  
(Zustellung und Offenlage der Unterlagen bei der Anhörungsbehörde)  
Zustellung kann bei mehr als 50 Einwendungen durch öffentliche Bekanntmachung ersetzt werden.

# Mehr Flexibilität und Komfort

Um die Abwicklung zu erleichtern, werden große Infrastrukturmaßnahmen in einzelne Planfeststellungsabschnitte (PFA) aufgeteilt. Für die Nordmainische S-Bahn gibt es drei PFA, die Frankfurt, Maintal und Hanau zugeordnet sind.



## Frankfurt: Tunnelbau und neue Stationen

Im PFA Frankfurt wird das größte Bauwerk der Nordmainischen S-Bahn realisiert – der Tunnelbau zwischen den Stationen Konstablerwache und Frankfurt Ost. Die notwendigen Abzweige vom City-Tunnel wurden beim Bau der Tunnelstammstrecke bereits berücksichtigt und müssen nicht neu gebaut werden.

Die Verbindung von der Konstablerwache hin zum unterirdischen Bahnhof Frankfurt Ost erfolgt über zwei eingleisige Röhren, die in bergmännischer Bauweise errichtet werden. Die Bohrung wird also nahezu komplett unterirdisch mithilfe modernster Tunnelvor-

triebsmaschinen durchgeführt. Erst wenn die Erdschicht zwischen Tunnel und Oberfläche ein bestimmtes Maß unterschreitet, geht es in offener Bauweise weiter. Dabei wird von oben eine Grube gegraben, in die ein Rahmenbauwerk für die Tunnelröhren gesetzt wird. Die Baugrube wird dann wieder mit Erde verfüllt. Ein nach oben offen bleibender Trog bildet den Abschluss der Tunneln.

### *In Frankfurt Ost entsteht 19 Meter unter der Erde eine moderne neue Station.*

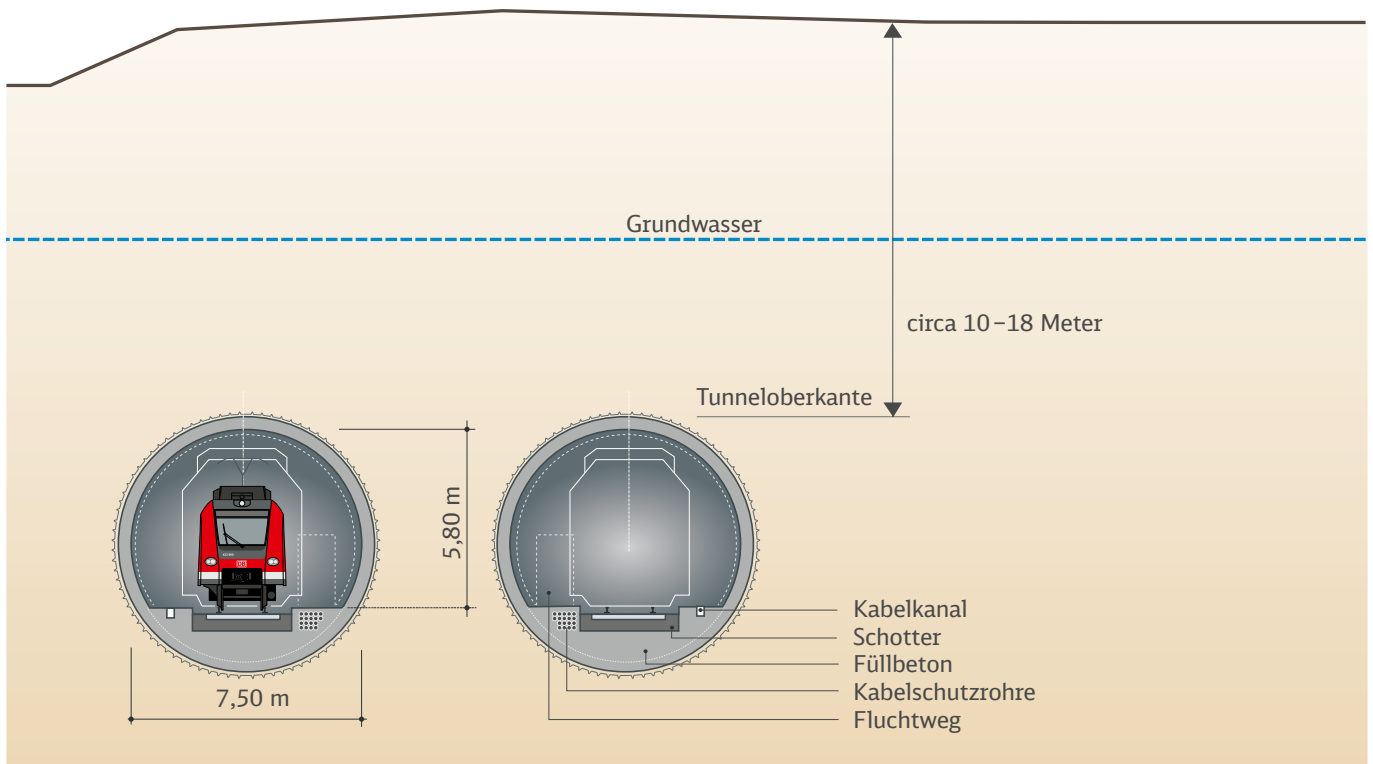
Die Röhren werden parallel geführt und zweigen auf Höhe der Grünen Straße vom bestehenden Tunnel ab. Bevor die Züge nach rund 1,5 Kilometern wieder an die Oberfläche kommen, passieren sie die neue, unterirdische Station Frankfurt Ost. Diese liegt etwa 19 Meter unter der Erde und wird über Zugänge vom Danziger Platz aus erreichbar sein. Auch in Fechenheim entsteht eine neue Station mit

guter Anbindung für die Anwohner, und zwar zwischen den neuen Eisenbahnüberführungen Cassellastraße und Ernst-Heinkel-Straße. Der Haltepunkt in Mainkur wird dann nicht mehr benötigt und rückgebaut.

### Gemeinsam für Ihre Mobilität

Am Bau der Nordmainischen S-Bahn sind neben der DB AG und dem Land Hessen das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, der Main-Kinzig-Kreis und die Städte Frankfurt am Main, Maintal und Hanau beteiligt.

Auch das Straßennetz wird für den Bau der Nordmainischen S-Bahn angepasst. So entsteht für Fußgänger und Radfahrer eine Unterführung anstelle des Bahnübergangs Cassellastraße. Der Straßenverkehr wird künftig über die zur Unterführung ausgebaute Ernst-Heinkel-Straße von der Hanauer Landstraße zur Orber Straße geführt.



Zwei eingleisige Tunnelröhren verbinden künftig die Stationen Konstablerwache und Frankfurt Ost.



Die Station Hanau West wird für den Bau der Nordmainischen S-Bahn modernisiert. (Visualisierung: im Vordergrund die B45 „Am Steinheimer Tor“ sowie die Bahnüberführung „Philippsruher Allee“.)



### Maintal: Die S-Bahn kommt

Durch die Nordmainische Linie wird Maintal Teil des S-Bahn-Netzes Rhein-Main. Die Stationen Maintal West und Ost bleiben bestehen und werden modernisiert. Künftig gibt es dort barrierefreie Zugänge, Blindenleitsysteme, Beleuchtungs- und Beschallungsanlagen. Die Station Maintal West wird um 250 Meter nach Osten verlegt und ist dann über die Brücke „Am Kreuzstein“ und die Senefelder Straße zu erreichen. Da die Station künftig über einen Mittelbahnsteig verfügt, wird am östlichen Ende ein neuer Zugang mit Unterführung gebaut. Die Station Maintal Ost wird modernisiert. Anstelle der bisherigen Bahnsteige entsteht ein neuer Mittelbahnsteig, der Zugang erfolgt über den existierenden Personentunnel.

Gerade in Maintal müssen einige Verkehrsteilnehmer derzeit Wartezeiten in Kauf nehmen, da die Überquerung der Gleise teilweise nur per Bahnübergang möglich ist. Beim Bau der Nordmainischen S-Bahn werden diese Engstellen entfallen.

Statt des Bahnübergangs Eichenheege werden Kraftfahrzeuge in Zukunft den Weg über die L3195 nehmen, Fußgänger und Radfahrer können zudem den Personentunnel an der Station Maintal Ost nutzen. Am Bahnübergang Buchenheege wird eine Fußgänger- und Radfahrerüberführung gebaut.



### Hanau: Mehr Gleise für die S-Bahn am Hauptbahnhof

Im Abschnitt Hanau werden die beiden Stationen Wilhelmsbad und Hanau

West sowie der Hanauer Hauptbahnhof umgebaut. Die neuen Bahnsteige erhalten barrierefreie Zugänge und Blindenleitsysteme und werden mit modernen Beleuchtungs- und Informationssystemen ausgestattet.

In Hanau-Wilhelmsbad entsteht ein moderner Mittelbahnsteig, der zentral über der neuen Eisenbahnüberführung Burgallee liegt. Fahrgäste erreichen die Züge künftig von beiden Straßenseiten aus über neue Treppenanlagen. Während des Umbaus werden an der bestehenden Fernbahntrasse Behelfsbahnsteige angelegt, auf die Reisende entweder über die Hochstädter Landstraße oder die Burgallee gelangen. Die Station Hanau West bleibt an Ort und Stelle erhalten, wird für die Nordmainische S-Bahn jedoch barrierefrei umgebaut.



In Maintal West wird der Mittelbahnsteig modernisiert und ist künftig barrierefrei zugänglich (Visualisierung: im Vordergrund die Brücke „Am Kreuzstein“, über die Passagiere den Bahnsteig von Westen her erreichen).

Am Hauptbahnhof Hanau werden durch den Bau der Nordmainischen S-Bahn vier Bahnsteige angepasst.

- Der S-Bahn stehen aktuell die Gleise 1 und 2 zur Verfügung. Für die Nordmainische Linie wird der Bahnsteig so umgebaut, dass an beiden Bahnsteigenden Aussparungen für eine zusätzliche Bahnsteigkante entstehen.
- An den Gleisen 5 und 6 erfolgen Anpassungen, sodass die Nordmainische S-Bahn in den Hauptverkehrszeiten künftig auch diesen Bahnsteig anfahren kann. Mobilität

eingeschränkte Reisende gelangen dann über einen Personenaufzug am westlichen Treppenzugang zu den Zügen.

- Der heutige Bahnsteig 9 wird verlängert – das so neu entstehende Gleis 8 wird dann durch den Fernverkehr genutzt.
- Weitere Veränderungen betreffen die Gleise 100 und 101: Die heute auf Gleis 9 verkehrenden Nahverkehrszüge nutzen in Zukunft Gleis 100, weshalb hier der Bahnsteig umgebaut und auch verlängert wird.

### Mobilität und Komfort für alle

Die Nordmainische S-Bahn bietet Mobilität und Komfort – auch für Kunden, die mobilitätseingeschränkt sind. Beim Bau der neuen Strecke werden alle zugehörigen Stationen modernisiert und barrierefrei ausgebaut. Der Zugang ist dann entweder über Rampen oder Aufzugsanlagen möglich. Zudem erhalten die Stationen Blindenleitsysteme und werden mit modernen Beleuchtungs-, Beschallungs- und Informationssystemen ausgestattet.

## Neuer Lärmschutz für die Anwohner



Hochleistungs-Schienenschleifzug „Eagle“ der Deutschen Bahn

Für alle Planfeststellungsabschnitte plant die Deutsche Bahn Lärmschutzmaßnahmen. So sind auf 14,3 Kilometer Länge Schallschutzwände vorgesehen. Teile der Fernbahngleise werden zudem als „Besonders überwachtetes Gleis“ ausgezeichnet. Hier misst ein spezieller Zug die Geräuschabstrahlung durch Unebenheiten auf den Gleisen und glättet diese im Anschluss. Wo aktive Maßnahmen nicht ausreichen, können passive Schallschutzmaßnahmen zum Einsatz kommen. Darunter fallen Verbesserungen an Gebäuden wie der Einbau von speziellen Fenstern und Lüftern.

## Lebensräume für Mauer- und Zauneidechsen

Der Natur- und Umweltschutz hat für die Deutsche Bahn einen hohen Stellenwert. Als Mobilitäts- und Logistikdienstleister setzt sie sich in ihrem täglichen Betrieb wie auch beim Neu- und Ausbau von Strecken für den Erhalt der biologischen Vielfalt ein. Bei großen Infrastrukturprojekten sind Eingriffe in

die Umwelt aber zumeist nicht zu vermeiden; hier sorgt die Bahn für einen entsprechenden Ausgleich. Damit bleiben Lebensräume für Tiere und Pflanzen erhalten oder werden neu geschaffen.

Da die Gleise für die Nordmainische S-Bahn entlang des Bestands verlegt

werden, halten sich die Auswirkungen in Grenzen. An einigen Abschnitten ist der Lebensraum von Zaun- und Maueridechsen betroffen; die Tiere werden in ökologisch geeignetes Terrain umgesiedelt.

### Die Nordmainische S-Bahn schon heute erleben

Mit der kostenlosen Software „WorldInsight“ für Windows (Mindestanforderung Betriebssystem: Windows XP, Windows Vista, Windows 7) können Sie sich entlang der drei Planfeststellungsabschnitte der Ausbaustrecke bewegen und sich aus jedem beliebigen Blickwinkel eine Übersicht über den aktuellen und geplanten Zustand verschaffen. Die Software steht zum Download zur Verfügung unter: <http://www.nordmainische-s-bahn.de/downloads.html>

---

### **Ihr Ansprechpartner**

DB Netz AG  
Johannes Neufeld  
Referent Kommunikation  
Großprojekte Mitte  
Hahnstraße 49  
60528 Frankfurt am Main  
Telefon: 069 265-19729  
E-Mail: [nms-info@deutschebahn.com](mailto:nms-info@deutschebahn.com)

### **Impressum**

DB Netz AG  
Theodor-Heuss-Allee 5-7  
60486 Frankfurt am Main  
[www.deutschebahn.com](http://www.deutschebahn.com)

Weitere Informationen unter:  
[www.nordmainische-s-bahn.de](http://www.nordmainische-s-bahn.de)

Fotos:  
Holger Peters (Titel),  
Axel Hartmann (S. 2),  
Martin Busbach (S. 4),  
Claus Weber (S. 7)

Änderungen vorbehalten,  
Einzelangaben ohne Gewähr.  
Stand: April 2016